

BESCHLUSS DER EVANGELISCHEN LANDESJUGENDVERTRETUNG ZUR BEDEUTUNG DER EVANGELISCHEN JUGEND ALS JUGENDVERBAND

Das Mitarbeiter*innen-Forum der Evangelischen Jugend der Pfalz hat sich im November 2023 damit beschäftigt, was Evangelische Jugend als Verband bedeutet. Dazu wurden über das Wochenende folgende Thesen für die Evangelische Jugend der Pfalz entwickelt und der Evangelischen Landesjugendvertretung (ELJV) zur Beschlussfassung übergeben.

Evangelische Jugend ist vielfältig – sie macht Angebote, in der sich junge Menschen mit ihren individuellen Fähigkeiten, Interessen, Gaben und Bedürfnissen wiederfinden.

1. Evangelische Jugend ist Jugendverband und gestaltet sich selbst.
2. Evangelische Jugend bedeutet Heimat, gelebte Fehlerkultur, Wertschätzung, Toleranz, Vielfalt und bietet Räume für echte Beteiligung. Sie ist ein Ort zum Kraft tanken, christlichen Glauben erleben und sie versucht, ein Safer Space¹ für junge Menschen zu sein. Dafür muss sie über ein eigenes Budget verfügen.
3. Die Ev. Jugend bietet Möglichkeiten von Verantwortungsübernahme, guten Begegnungen, dem Erwerb sozialer Kompetenzen, Angebote der non-formalen und informellen Bildung², Meinungsvielfalt und vielem mehr.
4. Evangelische Jugend braucht eine Vernetzung und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Dekanaten, den freien Verbänden, sowie zwischen der dekanats- und landeskirchlichen Ebene (DSKs und SKs), um als Gesamtes zu profitieren. Dies kann in Form von gemeinsamen Aktionen (z.B. Schulungen, Freizeiten oder Thementagen) und gegenseitigen Besuchen stattfinden.
5. Evangelische Jugend bietet Angebote der persönlichen und inhaltlichen Weiterbildung.
6. Evangelische Jugend braucht einen verstärkten internen Austausch und gegenseitige Unterstützung im Bereich der Nachwuchsgewinnung für den Jugendverband.
7. In Evangelischer Jugendarbeit braucht es über ausbildende oder schulende Angebote hinaus auch solche, die die Freizeit der Ehrenamtlichen und Teamer*innen bereichern und gestalten. Davon profitiert der Jugendverband und jede*r selbst.
8. Die Evangelische Jugend vertritt als eigenständiger Jugendverband ihre Positionen gegenüber Politik und Gesellschaft und gegenüber der Evangelischen Kirche der Pfalz. Sie bezieht Stellung in gesellschafts-, kirchen- und jugendpolitischen Fragen, kommunal und darüber hinaus.
9. Evangelische Jugend stärkt die interne Kommunikation und Interaktion unter Ehrenamtlichen. Dabei geht es um Themen-, Methoden- und Erfahrungsaustausch. Es müssen sowohl analoge als auch digitale Kommunikationswege geschaffen, ausgebaut und genutzt werden.
10. Die Gremien der Evangelischen Jugend sind zur Transparenz über ihre Arbeit verpflichtet. Entscheidungen und Informationen sollen möglichst breit, verständlich, und einfach zugänglich in alle Bereiche der Evangelischen Jugend getragen werden. Das geschieht durch Hauptberufliche, Ehrenamtliche, Delegierte und interne Öffentlichkeitsarbeit.

¹ Abruf 16. März 2024: Safe Spaces sind Räume (physisch oder digital), in denen sich Personen sicher fühlen sollen, um dort ihre Diskriminierungserfahrungen zu teilen und sich gegenseitig zu empowern. Safer Space geht davon aus, dass es keine gänzlich sicheren Räume gibt. In Safe(r) Spaces können sich die Teilnehmenden akzeptiert und ernstgenommen fühlen. https://www.idaev.de/recherchetools/glossar?tx_dpnglossary_glossary%5Baction%5D=list&tx_dpnglossary_glossary%5Bcontroller%5D=Term&tx_dpnglossary

² Informelle Bildung bezieht sich auf lebenslange Lernprozesse, in denen Menschen Haltungen, Werte, Fähigkeiten und Wissen durch Einflüsse und Quellen der eigenen Umgebung erwerben und aus der täglichen Erfahrung (Familie, Nachbarn, Marktplatz, Bibliothek, Massenmedien, Arbeit, Spiel etc.) übernehmen. Formale Bildung bezieht sich auf Bildungsprozesse durch das staatliche Bildungssystem von der Grundschule bis zur Universität. Dazu gehören auch spezielle Programme zur technischen und beruflichen Bildung. Formale Bildung wird im Deutschen häufig auch als schulische Bildung bezeichnet, die an Lernorten/Bildungsorten wie Schulen und Universitäten stattfindet. Non-formale Bildung bezieht sich auf alle außerhalb des formalen Curriculums geplante Bildungsformen und Bildungsangebote zur persönlichen und sozialen Bildung, die der Verbesserung bestimmter Fähigkeiten und Kompetenzen dienen. Im deutschsprachigen Raum hat sich auch der Begriff außerschulische Bildung etabliert, um Lernprozesse zu bezeichnen, die außerhalb der etablierten Lernorte stattfindet. <https://www.iwwb.de/information/Was-ist-Informelle-Bildung-Formale-Bildung-Non-formale-Bildung-weiterbildung-78.html>

le-Bildung-Non-formale-Bildung-weiterbildung-78.html

Die Evangelische Landesjugendvertretung schließt sich den Thesen des MAF 2023 an und bittet die Verbände und die Gremien der Jugendarbeit in den Kirchenbezirken, sich mit diesen Thesen zu beschäftigen.

Einstimmig beschlossen durch die Evangelische Landesjugendvertretung am 04.05.24